

Kinder und Jugendliche der Pfadis erleben viel im Burgenland

Handwerk und Zünfte, Märchen und Filme. Im Burgenland ist was los...

**Neue
Lager-
ZEITUNG**

Wiener Neustadt, September 2008

WIENE
NEUSTADT



Pfadfinder-
Gruppe Wr. Neustadt 2

Ebenfurther Gasse 4
2700 Wiener Neustadt



Die Mädchen und Buben der Pfadfindergruppe Wr. Neustadt 2 verbrachten ihr diesjähriges Pfadfinderlager in Rechnitz im schönen Burgenland. Bei teils sehr stürmischen Wetterbedingungen konnten sie beweisen, was echte Pfadfinder sind und dass die auch unter widrigen Bedingungen Spaß haben...

Termine:

Heimstunden 2008/09:

Biber: Do, 16.00 bis 17.00

Wi/Wö: Do, 17.30 bis 19.00

Gu/Sp: _____

Ca/Ex: _____

Besuch Marienheim:

11.12.08, 16.30

Adventgang:

21.12.08, 16.00

Winterlager:

24. und 25.1.08

Punschstand:

ab 28.11.08 jeden Freitag und
Samstag im Advent

Sommerlager:

11. bis 18.7.09

Jubiläumslager UrSprung

3. bis 12.8.2010

Heimeröffnung Frühjahr 2009 Heimeröffnung Frühjahr 2009 Heimeröffnung Frühjahr 2009
Heimeröffnung Frühjahr 2009 Heimeröffnung Frühjahr 2009 Heimeröffnung Frühjahr 2009



8 Tage und 7 Nächte

Bei Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen sind wir abgefahren und bei ebenso strahlendem Wetter wieder zurückgekommen... Dazwischen lag eine Woche voller Regen und Wind, kühlen Nächten und nassen Tagen. Aber schon immer hat es geheißen: Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlecht ausgerüstete Pfadfinder...

Unser Sommerlager 08 in Rechnitz, im schönen Burgenland, einem der an Sonnenstunden reichsten Orte Österreichs, hatte aber viel mehr als schlechtes Wetter zu bieten. Neben den verschiedensten Programmpunkten der Stufen Wichtel/Wölflinge, Späher/Guides und Explorer haben die Kinder und Jugendlichen unserer Pfadfindergruppe eine Woche voller Gemeinschaft und vor allem Spaß erlebt.

Viele abenteuerliche Erlebnisse, für einige KiJu's ganz neue Erfahrungen... Selber kochen, seine Behausung selbst zu bauen, darin eine Woche leben, den Tagesablauf mehr oder weniger eigenständig organisieren,... das sind für die meisten Kinder unserer Zeit ungewohnte Situationen. Und das gilt nicht nur für die Teilnehmer dieses Lagers, die eine Woche am Lagerplatz, in Zelten, an selbstgebauten Tischen, kochend am einfachen Lagerherd... verbrachten, sondern genauso für die Wi/Wö.

Sie haben unter anderem ihre Betten selbst hergerichtet und selbstständig einen Plan gestaltet, der den Dienst in der Gemeinschaft, die Mitarbeit in Küche und Speisesaal, regelte.

Im Leitbild der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs heißt es:

Wir bieten Kindern und Jugendlichen eine Gemeinschaft in der sie ihre Stärken und ihre sozialen Kompetenzen weiter entwickeln können und fördern die ganzheitliche Entwicklung unserer Mitglieder.

Das jährliche Sommerlager ist wohl der idealste Weg dazu, dieses Ziel zu erreichen. Unsere Kinder und Jugendlichen haben dort die Möglichkeit in einem Verband gleichaltriger aber auch jüngerer und älterer „Kollegen“ abseits der üblichen und gewohnten sozialen Kontakte wie Familie, Schule... Teamfähigkeit und Zivilcourage zu erfahren bzw. zu entwickeln.

Aber vor allem und ganz besonders bemühen sich unsere Leiter und Assistenten darum, die Lagerteilnehmer eine spannende und lustige Lagerwoche erleben zu lassen.



Im Jahr 2010 feiern die Pfadfinder Österreichs ihr 100 jähriges Bestehen und unsere Pfadfindergruppe den 30. Geburtstag. Unser neues Pfadfinderheim am Bunker steht kurz vor der Fertigstellung und wird voraussichtlich im Frühsommer 2009 eröffnet.

Wir freuen uns also auf viele Feierlichkeiten, die in der nächsten Zeit auf uns zukommen und hoffen auch weiterhin auf Eure/Ihre tatkräftige Unterstützung unserer Pfadfindergruppe,

damit die Arbeit für unsere Kinder und Jugendlichen auch in der Zukunft erfolgreich fortgesetzt werden kann.

Mit dem neuen Pfadfinderheim schaffen wir einen ausgezeichneten Rahmen dafür. Genügend Platz und die unmittelbare Umgebung der Au sorgen dafür, dass unseren Mitgliedern noch bessere Möglichkeiten geboten werden können, um z.B. ein Leben mit und in der Natur erleben zu können.

Damit wünsche ich Euch/Ihnen einen tollen Start in das neue Pfadfinderjahr und wünsche viel Vergnügen beim Lesen dieser Zeitung.

Abschließend noch ein Zitat des Gründers der Pfadfinder, Lord Baden Powell, passend zum heurigen Sommerlager:

„Jeder Dummkopf kann bei gutem Wetter zelten; der Regen offenbart den wahren Pfadfinder“

Arrowe Park Jamboree, 1929

Thomas

Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2

Adresse: Ebenfurther Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt
Internet: www.scout.at/wr_neustadt2
E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at
Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937,
Raiffeisenregionalebank Wiener Neustadt ZVR: 985967280



Teilnehmer Sommerlager 2008

Juterschnig Florian
Kuttner Christoph
Leitner Alexander
Röhrs Manuel
Schön Maximilian

Brunner Kerstin
Kreska Emma
Rotter Pia
Bollenberger Jakob
Matschiner Stefan
Seidl Thomas

Danter Sophia
Heger Pamela
Kastner Melanie
Schön Annika
Seidl Hanna
Taborsky Tamara
Kerschbaumer Laurenz

Leiter SoLa 08

Babsi Nebl
Geli Moser
Rebecca Frank
Ulli Kuttner
Markus Pölzelbauer
Rainer Seewald
Thomas Mollay

Tageweise

Uli Fürbach
Richard Schneider
Angie Jäger (damals Mollay)

rainer: „jetzt hobt's wieder alle glockt auf meine kosten!“
thomas: „apropos kostn... den muast ah zusperrn...“

	20. Jul.	21. Jul.	22. Jul.	23. Jul.	24. Jul.	25. Jul.	26. Jul.	27. Jul.
	<u>Sonntag</u>	<u>Montag</u>	<u>Dienstag</u>	<u>Mittwoch</u>	<u>Donnerstag</u>	<u>Freitag</u>	<u>Samstag</u>	<u>Sonntag</u>
Frühstück		tägl. Entscheidung	tägl. Entscheidung	tägl. Entscheidung	tägl. Entscheidung	tägl. Entscheidung	tägl. Entscheidung	tägl. Entscheidung
Vormittag	Anreise	Stufenprogramm	Stufenprogramm	Stufenprogramm	Theme	Hike	Ausflug Schauschmiede	Abbau
Mittagessen	Selbstverpflegung	Kaiserschmarrn Kompott Palatschinken	Picknick (Wurstsalat, Obstsalat) Eiernockerl	Spaghetti Carbonara Salat	Lunchpakete	Lasagne Salat	Hamburger Pommes Faschierte Laibchen Erdäpfelpüree	Erdäpfelgulasch
Nachmittag	Jause Aufbau	Stufenprogramm	Stufenprogramm	Stufenprogramm	Theme	Stufenprogramm	Stufenprogramm	Abreise
Abendessen	Schinkenleckerl Salat	Schnitzel Erdäpfelsalat	Pizza Ratalouille Bratkartoffel Pangasius	BuchteIn Vanillesauce	Chicken Curry Asiareis	Grillen	Reisfleisch	
Abend	Lagerfeuer	Stufenprogramm	Stufenprogramm	Hike	Stufenprogramm	Stufenprogramm	Lagerfeuer	

Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2

Adresse: Ebenfurther Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt
Internet: www.scout.at/wr_neustadt2
E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at
Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937,
Raiffeisenregionalebank Wiener Neustadt ZVR: 985967280



Lagerlied

(nach der Melodie von „Rote Lippen soll man küssen“)

Hm Thomas Darada :// (3x) oh oh oh oh oh
Hm Babsi Darada :// (3x) oh oh oh oh oh
Hm Rainer Darada :// (3x) oh oh oh oh oh
Hm Geli Darada :// (3x) oh oh oh oh oh
Hm Ulli Darada :// (3x) oh oh oh oh oh
Hm Rebecca Darada :// (3x) oh oh oh oh oh
Hm Markus Darada :// (3x) oh oh oh oh oh

Es war ein Sommerlager, drunt im
Burgenland,
da war es nass von oben, warum hama´s
ned verschoben.
Des Wetter des war wirklich schlimm, es war
nicht wirklich gut!
Doch wir Pfadi´s wir verzagen nicht, wir
verlieren nie den Mut!

Refrain:

Pfadilager sind so super, sind ganz einfach
wunderbar,
Pfadilager sind der Höhepunkt im Pfadijahr.

Man darf es nicht versäumen, auch wenn
das Wetter spinnt!
Das Wetter ist uns so egal, weil wir
Pfadfinder sind.

Mein schönster Lagertag - die Wikinger!

Am Donnerstag hatten wir als Lagerthema die
Wikinger, wir bastelten und bemalten Schilder
und hatten viel Spaß.

Die Schwerter machten wir uns selbst aus
Stöcken vom Lagerplatz.

Am Abend gab es eine Wikingerbowle - ganz
blau und mit grünen Fröschen. Diese mussten
wir mit der Lagerwährung (Anmerkung. flache
Kronenkorken mit verschiedenem Wert) selbst
kaufen. Davon bekamen wir dunkelblaue
Zungen und Lippen.

Da sie so billig war, hatten wir getrunken, bis
uns schlecht wurde. Die letzte Runde
bezahlten die Führer.

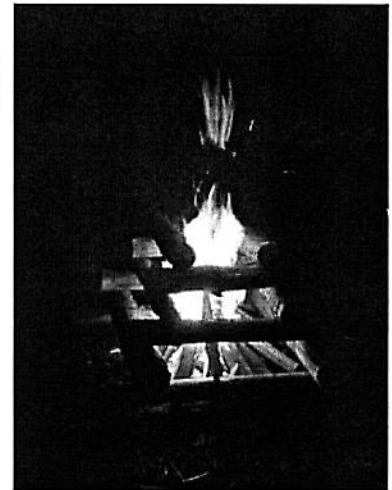
Besonders gut am Lager gefiel mir, dass die
GU/Sp so nett zu uns waren und uns viel
erklärten und zeigten.

Christoph Kuttner

Die Wiwö sind ganz Lustige, sie geben sehr
viel Gas,
sie fürchten sich im Dunkeln, da haben sie
keinen Spaß.
Doch der Rainer ist ein Wicht, er erzählt eine
Gruselig´schicht,
und hinterher haben sie geschrien, als hätt´ ma
sie vernicht!

Die Gusp die war´n so motiviert, die wollten
unbedingt wandern,
vierundzwanzig Stunden unterwegs, das ist ja
zu bewundern.
Den Hike den ham´s verschoben, auf den
letzten Tag,
und Gott sei Dank hat´s Wetter g´halten, was
für ein super Tag!

C by: Rainer und Angelika



gespräch am montag abend, in „perfektem“ englisch
geführt... thomas zu babsi, die sich kaum von einem
hustenanfall erholt: please die outside (stirb bitte
draußen – außerhalb der küche...)

thomas, ebenso an diesem abend, sehr spät... wissts
ihr eigentlich, was das gegenteil von vatican ist? ...
na mutti kann net...

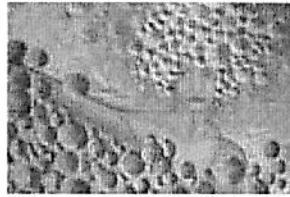
Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2

Adresse: Ebenfurther Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt
Internet: www.scout.at/wr_neustadt2
E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at
Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937,
Raiffeisenregionalkbank Wiener Neustadt ZVR: 085067280



Rezept für Sprudelkugeln

Zutaten: 200g Speisesoda (Natron)
100g Zitronensäure
50g Stärke (Kosmetikqualität)
100g Kakaobutter
ca. 3 EL getrocknete Blüten
(Rosenblütenblätter)
ca. 20 Tropfen ätherisches Öl



Zubereitung:

- Kakaobutter im Wasserbad schmelzen
- Speisesoda, Zitronensäure, Stärke und Blüten gut verrühren
- Ätherische Öle in die geschmolzene Kakaobutter gut einrühren
- Alle Zutaten gut vermischen
- In kleine Formen abfüllen (z.B. Milkaherzen oder Toffee) oder Kugeln formen
- Erhärten lassen (ev. Im Kühlschrank)
- Im Glas oder im Cellophansackerl aufbewahren

Ätherische Ölmischung:

3 Tropfen Benzoe Siam
4 Tropfen Rosenholz
5 Tropfen Zeder
8 Tropfen Grapefruit
5 Tropfen Palmarosa



Rezept für Badesalzmischung mit Meersalz

1 Pkg. Meersalz
3 Tropfen Bergamotte
3 Tropfen Lavendel fein
1 Tropfen Rose türkisch



Zubereitung:

Ätherisches Öl in das Meersalz eintropfen und gut verrühren, in wasserdichtem Behälter aufbewahren.

Kleinanzeigen

Schlechtwettererprobte Pfadfindergruppe sucht wetterunabhängigen Termin und Ort zwecks neuerlicher Sommerlagerfahrt 09. Angebote unter „Mia is eh wurscht“ an die Redaktion

Stürmt es nicht nur in Ihrem Gemüt? Regnet es Ihnen immer wieder mal rein? Suchen Sie sich immer wieder die falsche Woche für Ihre Unternehmungen aus? Es trifft ganz sicher immer Sie? Kommen Sie zu uns. Die Selbsthilfegruppe „Regen? Uns macht das nichts...“ der Pfadis Wr. Neustadt 2 hilft ihnen da raus. Infos unter www.scout.at/wr_neustadt2

WIENE
NEUSTADT

Ihr Partner bei unkomplizierten
Transportlösungen...
Wir danken für die Unterstützung
mit einem Sportbus der Stadt Wr.
Neustadt

Sterne, Abzeichen, Verleihungen bei den Wi/Wö's ...

Bei den Wichtel und Wölflinge werden während des gesamten Jahres Erprobungen abgelegt, um den 1.ten od. 2.ten Stern zu bekommen. Natürlich ist dies nicht immer ganz einfach, denn nicht alles lernt man in der Schule. Zu den Sternen gibt es auch Spezialabzeichen, wo jedes Kind seine eigenen Vorlieben und Stärken umsetzen kann. Durch die Erfüllung verschiedener Aufgaben können die Kinder sich Spezialabzeichen erarbeiten.

Mit dem Erprobungssystem verfolgen wir folgende Ziele:

- **Individuelle Fähigkeiten** entdecken.
- Diese weiterentwickeln und sie **für sich und die Gemeinschaft einsetzen** können.
- Seine kindliche **Phantasie** erleben und entwickeln.
- Zwischen dieser **Phantasie und der Wirklichkeit** unterscheiden.
- Sich in einer **Gemeinschaft von Gleichaltrigen** zurechtfinden.
- Sich eine **eigene Meinung** bilden und sie anderen gegenüber vertreten.

Am diesjährigen Sommerlager haben wir einige Abzeichen verliehen, sowie Überstellungen vorgenommen:

Florian Juterschnig	1. Stern, Spez. Koch, Überstellt
Pia Rotter	1. Stern, Spez. Koch
Kerstin Brunner	1. Stern, Spez. Koch, Überstellt
Maximilian Schön	1. Stern, Spez. Koch, Überstellt
Christoph Kuttner	1. Stern, Spez. Koch
Alexander Leitner	Spez. Koch, Überstellt
Manuel Röhrs	2. Stern, Spez. Koch, Überstellt
Emma Kreska	1. Stern, Spez. Koch

Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2

Adresse: Ebenfurther Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt
Internet: www.scout.at/wr_neustadt2
E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at
Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937,
Raiffeisenregionalebank Wiener Neustadt ZVR: 085067280



P-MATE®

„Wenn jemand eine Reise tut,
So kann er was erzählen.“

[Matthias Claudius in „Urians Reise um die Welt“]

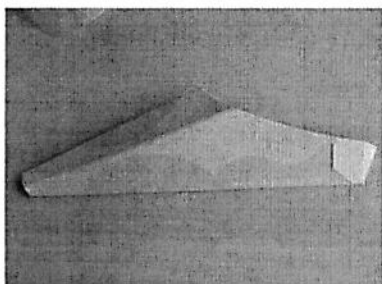
Es heißt ja immer, das Kennen lernen anderer Kulturen wäre enorm bereichernd – wir bringen den Beweis dafür. Welche Pfadfinderin, Bergsteigerin, Camperin oder Festivalbesucherin kennt nicht den stärker werdenden Druck auf die Blase, ohne appetitliche Toilette in Reichweite (wobei – das ist eigentlich ein Paradoxon)? Wie sehr beneidet man da Männer, die die Sache schnell, einfach, ohne viel Herumgewurschtel mit Kleidungsstücken, relativ diskret, und vor allem im Stehen erledigen können!

Wir hatten am Lager die Ehre, die Alt-Pfadfinderin Natalie („Mom“) aus Kanada begrüßen zu dürfen. Während der zwei Tage die sie mit uns verbrachte, erzählte sie uns von einer kanadischen Erfindung, die eine Antwort auf genau die oben geschilderten Wunschträume ist.

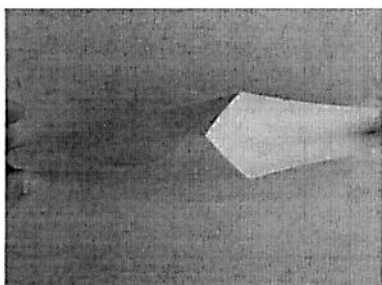
Der so genannte „P-MATE®“ (frei übersetzt: Pinkelfreund) ermöglicht es Frauen, im Stehen zu pinkeln, ohne sich zu entblößen oder sich diversen Naturelementen oder gar hygienisch fragwürdigen Bedingungen auszusetzen. Dabei handelt es sich vereinfacht gesagt um einen Kartontrichter (natürlich nur für einmaligen Gebrauch), den man unter die Kleidung schiebt und sozusagen den männlichen Körper imitiert (siehe Illustrationen).

Die humorvollen Ausführungen werden die Anwesenden wohl nie vergessen, einzig bei der Anwendung wird es Probleme geben. Die Firma versendet ihr Produkt erst ab einer bestimmten Bestellmenge. Und auch die Preise regen zum Nachdenken an, ob man es wirklich so luxuriös braucht (6 kanadische Dollar für 5 Stück, das sind ca. 4 Euro – dabei muss man dann kalkulieren, wie viele P-MATEs man auf einem Sommerlager bräuchte).

Alle Interessierten können sich auf der Homepage www.p-mate.com oder bei Rebecca schlau machen.




P-MATE®
in gefaltetem
Zustand




P-MATE®
„Einsatzbereit“

geli zu markus: „irgendwie san die socken nass geworden“ (mittwoch, sturm und sinnflutartiger regen den ganzen tag...)


Manual




1. Unfold the P-mate. Ensure that the open P-mate keeps its shape by not squeezing it too hard.



2. Pull your trousers down a little or your dress up. Pull your knickers to one side. Place the opening of the P-mate under your pee-opening. The sides of the opening should close around your labia.



3. Straighten your knees and push your bottom backwards so that the spout of the P-mate is pointed downwards. PEE!



Put your used P-mate in the bin.

Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2

Adresse: Ebenfurther Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt
 Internet: www.scout.at/wr_neustadt2
 E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at
 Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937,
 Raiffeisenregionalebank Wiener Neustadt 71/P: 085067280

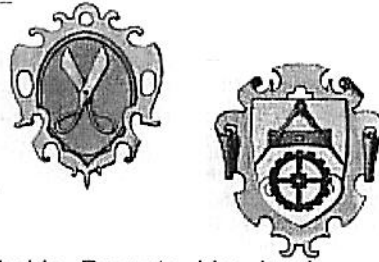


**Wer will fleißige
Handwerker seh'n? Ei, der
muss zu uns hergeh'n.....**

...und den Guides und Spähern am Sommerlager über die Schultern bzw. auf die Finger sehen, denn unsere Zeit in Rechnitz stand unter dem Motto „Altes Handwerk“.

Daher ist es wenig verwunderlich, dass wir uns zunächst mit den Symbolen der verschiedenen Handwerksvereinigungen, den Zunftzeichen, beschäftigten, und jede Guide und jeder Späher ihr/sein individuelles Lagerabzeichen mit einem Zunftzeichen gestaltete.

Sehr interessant und lehrreich entpuppte sich der Workshop zum Handwerk der Seifensieder. Woraus besteht eigentlich Seife? Seit wann gibt es sie? Warum ist auch der Schaum von bunten Seifen immer weiß? Und kann man Seife auch selber machen? Diesen Fragen und vielen mehr gingen die Guides und Späher nach, und konnten so einen kleinen Einblick in die Kunst des Seifensiedens gewinnen. Der Höhepunkt dieses Workshops war schließlich die Zubereitung eigener Badesprudelkugeln und einer Badesalzmischung mit wunderbar duftenden ätherischen Ölen. Auf vielfachen Wunsch der Guides und Späher sind



beide Rezepte hier in der Lagerzeitung abgedruckt.

Weniger duftend ging es beim Workshop der Spielzeugmacher zu, wo stattdessen Kreativität, Genauigkeit und Ausdauer gefragt waren. Die Juniorspielzeugmacher sollten ein Mühlespiel aus Leder und Holz fertigen. Dazu wurde zunächst ein passender Lederfleck ausgeschnitten und Löcher für eine Kordel am Rand eingestanz. Der Spielplan wurde auf der Innenseite des Lederflecks aufgemalt und zum Schluss eine Kordel bzw. ein Lederband durch die ge-



stanzten Löcher gezogen, sodass der Lederfleck gleichzeitig als Beutel für die Spielsteine und als Spielbrett dient. Jetzt ging es daran, von einer Holzstange genügend Scheiben abzusägen, die nach dem Schleifen als Mühlesteine Verwendung finden.

Was bei vielen Zünften nicht fehlen darf, um nach der Lehrzeit die Handwerkskunst zu verfeinern und zur Vollendung zu bringen, ist die Walz, eine Reise durch die Lande, von Werkstatt zu

Werkstatt, von Meister zu Meister, auf der die Handwerker ihre Fähigkeiten einbringen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Eine solche Wanderung durfte – in verkürzter Form – freilich auch auf unserem Sommerlager nicht fehlen, und so machten sich die Guides und Späher frohen Mutes auf den Weg, um in 24 Stunden gemeinsam die gestellten Aufgaben zu lösen und zu zeigen, was in ihnen steckt.

Nicht nur Muskelkraft sondern auch die richtige Technik waren in der Schauschmiede gefragt, als die Guides und Späher mit eigenen Händen einen Nagel schmiedeten. Eine schweißtreibende Angelegenheit!

Den Abschluss bildete ein Filz-Workshop, bei dem die Guides und Späher den Weg vom Schaf zum Filz kennen lernten, eigene Filz-Kreationen entwarfen und in der Nassfilztechnik herstellten. Auf diese Weise entstanden bunte Tischläufer, Untersetzer oder Halstuchringe.

„Altes Handwerk“ wurde im Laufe der Lagerwoche mit frischen Ideen ausprobiert und so mancher verstaubter Zunft hauchten die Guides und Späher wieder Leben ein. Und der Spaß war immer dabei.

Ein Bericht von Babsi

markus zu babsi:
„vieviele steine brauchst denn jetzt noch?“ babsi: „na 7 haben ich“
markus: „ und da kannst es nicht ausrechnen oder was?“
babsi: „na 18 brauch ich, also noch 9!“ ???



Wichtel und Wölflinge am Sommerlager mit dem Motto „Filme“

Gestartet sind wir mit „Ronjas Räuberstochter“, hier bekamen wir die Lagerregeln und unsere Aufgaben in der Gemeinschaft mitgeteilt. Nach der Lagerplatzbesichtigung durften wir einen Staudamm am Lagerbach bauen. Um die nächsten Tage festzuhalten mussten wir uns eine Kamera und eine Filmklappe bauen. Das interne Lagergeld (Tauschware) wurde aus Kronkorken gehämmert und der Abend wurde mit einem Stationslauf mit und über Ronja gestaltet.

Am nächsten Morgen, dem letzten mit Sonne, durften wir mit „Nemo“ den nahe gelegenen Ort Rechnitz erkunden. Ein Woll Pomponfisch wurde noch gebastelt um anschließend ein Stations-Angelspiel mit Fischen und Wasser zu bewältigen.

Das gemeinsame Lagerfeuer, das da es regnete leider nur eine Attrappe war, ließ diesen Abend ausklingen.

Am Dienstag besuchten wir die Küche des Filmes „Ratatouille“ wo wir einen Wurstsalat sowie Obstsalat selbst zuzubereiten. Die anschließende Wanderung im Wald wurde zu einer wahren Herausforderung, denn der Weg führte nicht wirklich wieder zurück... somit nahmen wir einen nicht mehr so aktuellen Pfad querfeldein. Die Lagerteller wurden noch schnell bemalt bevor wir die Pizza selbst belegen durften. In der selbst gestalteten Spardose konnten wir nun unser Lagermünzen aufbewahren.

Das gemeinsame Nachtgeländespiel mit den Gu/Sp war echt toll. Wir mussten unsere Leiter am Lagerplatz suchen, und bekamen dafür Punkte. Zum Glück konnten wir mit den Gu/Sp gemeinsam suchen.

Der Mittwoch war recht kalt und es regnete durchgehend. Auch „Harry Potter“ konnte das schlechte Wetter nicht wegzaubern. Nach dem Erlernen von Zaubertricks erhielten wir unsere eigenen Zauberstäbe. Dann gestalteten wir unser Lagerabzeichen. Mit einer tollten Bemalung im Gesicht konnten wir einige Erprobungen bei den großen Zauberern in Hogwards ablegen.

„Alice im Wunderland“ brachte uns am Donnerstag in die Sonnentherme Lutzmannsburg.

Am Freitag reisten wir mit „Wicky“ übers Mittelmeer. Mit selbst gestalteten Schildern konnten wir das Geländespiel mit einem Händler und einer Marktfrau bestreiten und mit den erbeuteten Waren unser eigenes Boot bauen. Eine Olympiade am Nachmittag bei Sonnenschein wurde zum tollen Wettkampf. Wie am Olymp absolvierten wir verschiedene Disziplinen, doch statt hartem Sport durften wir z.B. Krikkett spielen, Murmeln zielwerfen und mit Wasserbalons einen Staffellauf bewältigen. Mit einem Grillabend stärkten wir uns für einen Geisterpfad, an dem aber nicht alle teilgenommen haben. War doch irgendwie zu dunkel, darum mussten die Leiter den Weg mit ihren Taschenlampen ausleuchten.

Mit „Robin Hood“ schauten wir uns eine Kunstschmiede an, wo wir jeder selbst einen Nagel schmieden durften. Der Nachmittag wurde mit Spielen in der Sonne gestaltet, und natürlich durften wir auch noch ein paar Erprobungen ablegen. Das Abschlusslagerfeuer mit allen Lagerteilnehmern ließ diesen Tag wunderbar ausklingen.

Am Samstag räumten wir auf, packten unsere Sachen, spielten noch ein bisschen und natürlich besichtigten wir unseren Staudamm noch eine letztes Mal. Somit war auch dieses Sommerlager zu Ende.

Rainer

dialog zwischen thomas und rainer
zum thema germeig:

thomas: „ein würfel germ hat 42
gramm, oder?“

rainer: „ja genau“

thomas: „ja stimmt, weil wenn
meine schüler 15 gramm
brauchen, sag ich ihnen sie sollen
den würfel dritteln, das geht sich
nicht ganz aus aber passt...“

rainer: „3 mal 15 ist aber nicht 42“

thomas: „hab ja gesagt es geht
sich nicht ganz aus, aber das 1
gramm pro person, daß fehlt ist
egal.“

rainer: „a ja, stimmt... ich hab kurz
geglaubt es ist ja viel zu viel...“

Pfadfinderguppe Wiener Neustadt 2

Adresse: Ebenfurther Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt

Internet: www.scout.at/wr_neustadt2

E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at

Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937.

Raiffeisenregionalkbank Wiener Neustadt ZVR: 985067280



Hans & Fritz...

ein Tatsachenbericht von Ulli K.

Hans und Fritz oder Fritz und Hans, oder gar Karl, Fritz und Hans – da war doch noch irgendwo ein Gequietsche,... oder?

Wovon hier die Rede ist? - von unseren treuen Lagergenossen mit buschigem Schwanz und entzückenden Kulleraugen. In der Fachsprache auch als Siebenschläfer zu bezeichnen.

Schon am ersten Tag haben sie sich ganz mutig zu uns (zum Glück nur zu uns Leitern) gesellt. Ihr Heim war die Küche, getrieben wurden sie vom Hunger und von der Gier. Lieb anzusehen waren sie ja, aber dennoch zählten wir sie nicht zu unseren Herzensverbündeten. Kaum haben wir uns zur Programmbesprechung an den Tisch gesetzt, waren sie auch schon wieder aktiv bei uns. Auf der Mauer, hinter den Kisten, zwischen den Regalen..... Wie der Blitz wechselten sie ihre Position, bis sie einmal ganz überzeugt neben dem Fenster inne hielten. Thomas - geleitet von seinem Jagdtrieb – ergriff den Strohbesen, holte aus und --- KLATSCH, KRACH, BUMM -- - es war nur noch der Schwanz zu sehen, dann wurde es dämmrig.

Hansi saß auf dem Regal und am Boden lagen viele Glasscherben. Als Zielscheibe musste die Küchenbeleuchtung herhalten. Alles sah ja anfangs nicht wirklich schlimm aus. Markus, unser technischer Fachmann, beäugte den Schaden und musste feststellen, dass es sich hier um ein veraltetes Sondermodell der Fassung handelt (veraltet, wie auch der Rest der Küche).

Nun wurde sein Geschick gefordert, unter Zuhilfenahme von Superkleber und ein paar Tricks hatten wir am nächsten Abend doch wieder Licht.



barbara nebl, psychiatrische
krankenschwester übersetzung in perfektes
englisch: barbara fog, psycho nurse....

dialog zwischen kindern während dem
pfeifferspiel: schau, da sitzt ein wildschwein
mit gelben augen im gebüsch... ah nein, das
is nur der thomas...

So trieben Hansi und Fritz weiterhin ihr Unwesen, Ihr Lieblingsplatz war der Gasherd – geräumig und schön warm. Wenn Thomas am Herd seiner Versorgungspflicht nachkam, war einer der beiden auch stets zur Stelle: Neugierig steckte er die Nase aus der Öffnung, wartete, bis ihn alle fotografiert hatten, dann machte er sich wieder auf Futtersuche. Selbst die Hitze der Nachbarplatten ließen ihn nicht von seiner Entdeckungsreise abhalten.

Einmal verirrte sich Hansi im Plastikmüll, wir ergriffen die Gelegenheit, ihn ins Freie zu bringen. Kaum war er draußen (und ganz sicher noch im Sack), da tauchte plötzlich KARLI auf. Karli und Fritz hielten uns weiterhin auf Trab, im Küchenkasten gab es ein sonderbares Gequietsche (ob Fritz vielleicht doch eine Friedericke war???) und so beschlossen wir, auch Hansi wieder seine Freiheit zu schenken. Für den Rest der Woche gaben wir uns geschlagen und lebten friedlich nebeneinander – ganz nach dem Leitbild BiPi's: Achte Deinen Nächsten und schütze die Natur!

Fritzi, Hansi und Karli oder wie Ihr euch auch nennen möget, wir werden noch lange an euch denken und wünschen euch bald die nächsten Gäste, die für euer leibliches Wohl sorgen.

Eure Gönner der Pfadfindergruppe Wr.
Neustadt 2



Diese Flamme wurde natürlich nicht entzündet...

Melanie beim Lift stehend im Bad: „Ich bin 156!“
Markus: „Was, Alt?“
Melanie: „Nein groß 1 Koma 56!“
Markus: „Apfel, Birne, Knödel?“
Melanie: „Zentimeter“

Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2

Adresse: Ebenfurther Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt
Internet: www.scout.at/wr_neustadt2
E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at
Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937,
Raiffeisenregionalebank Wiener Neustadt ZVR: 085067280



Guides, Späher, das Christentum, der Islam, das Judentum und eine träumerische Reise

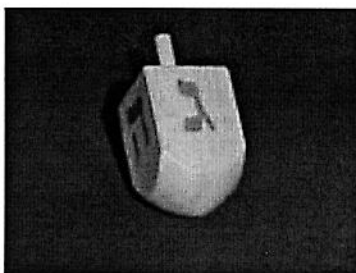
Der Pfadfinder/die Pfadfinderin sucht den Weg zu Gott lautet einer der acht Gesetzespunkte der PfadfinderInnen, *Leben aus dem Glauben* heißt der dazugehörige Schwerpunkt aus dem Erprobungssystem. Darum gibt es auch immer wieder Heimstunden oder Programmteile am Lager, die sich mit Religion, Glauben, Gott, Spiritualität, Meditation oder ähnlichem beschäftigen. Dabei ist es nicht unser Ziel, „Religionsunterricht“ zu betreiben, oder die Guides und Späher zum Kirchengehen zu verdonnern. Im Gegenteil, wir sind der Ansicht, dass es sich dabei um eine sehr persönliche Sache handelt: ob und was jemand glauben will oder kann darf von niemandem vorgeschrieben werden. Aber wir sind der Ansicht, dass sich jeder mit der Thematik auseinander setzen muss, um diese Entscheidung für sich treffen zu können, und das wollen wir mit unseren Inhalten vermitteln und erreichen.

Am diesjährigen Sommerlager kamen die Guides und Späher im Rahmen eines turbulenten Spieles mit kniffligen Fragen betreffend das Christentum, den Islam und das Judentum und spannenden Aktionsfeldern, bei denen zum Beispiel Wasser in Wein umgewandelt werden sollte, der Papst im Papamobil auf dem schnellsten Weg durch die Stadt gelotst werden musste oder eine Moschee aus Playmais zu bauen war, mit dem Schwerpunkt *Leben aus dem Glauben* in Kontakt. Teil dieses Spieles waren auch ein Rätsel und ein Dreidel-Spiel. Beides findet ihr zum Nachmachen ebenfalls in dieser Lagerzeitung!

Ebenfalls im Rahmen der Schwerpunkts *Leben aus dem Glauben* erlebten die Guides und Späher gegen Ende des Lagers eine einfache, kleine aber feine Meditation zum Thema „Träume“. Zuerst gestalteten die Guides und Späher gemeinsam das kleine Fleckchen Lagerplatz unter einer Baumgruppe mit Papierblumen aus Krepp und sorgten so für eine

gemütliche, freundliche Atmosphäre. Sodann machten es sich alle auf ihren Matten bequem, und ließen sich von Barbara auf eine träumerische Reise mitnehmen. Zuerst hieß es ruhig werden, entspannen und die Natur und ihre Geräusche, Düfte und Berührungen bewusst wahrnehmen, bevor die Guides und Späher der Geschichte vom Tiger und vom Bär und deren Traum von Panama lauschten. „Und wovon träumst Du?“ war dann die große Frage, die die Guides und Späher für sich selber beantworten sollten. Die „Träume“ schrieben wir auf Papierblüten, die wir dann im Bach ins Wasser legten, wo sie sich öffneten und fort getragen wurden. Ob alle Träume in Erfüllung gehen werden.

Dreidel (aus Wikipedia)



Ein Dreidel (*Trendl* (jiddisch), *draydel* (englische Schreibweise), *דריידל* *s'wiwon* (hebr.)), auch Dreidl, ist ein **Kreisel** mit vier Seiten. Es handelt sich nicht wie oft vermutet um einen Gebetskreisel, sondern um ein traditionsreiches Spielzeug, welches von **jüdischen** Kindern während des achttägigen Lichterfestes **Chanukka** gedreht wird. Jede Seite des Dreidels zeigt einen anderen **hebräischen** Buchstaben: נ (**Nun**), ג (**Gimel**), ה (**He**), ש (**Schin**). Anstelle des Buchstaben **Schin** findet man in **Israel** auch ein פ (**Pe**). Sie stehen für den Satz *Nes gadol haja scham* bzw. *Nes gadol haja po* (*Ein großes Wunder ist dort/hier geschehen*).

Entstehung des Dreidels

Der Legende nach verboten die **Syrer** während ihrer Herrschaft über **Israel** im 2. Jahrhundert v. Chr. den Juden das Lehren und Erlernen der **Torah** und bestrafte die Ausübung des jüdischen Glaubens mit Gefängnis und Tod. Die gläubig gebliebenen Juden hielten ihre Kinder trotz des Verbotes zum Studium der

religiösen Traditionen an. Tauchten syrische Patrouillen auf, hatten die Kinder schnell den Dreidel zur Hand und taten so, als spielten sie damit. Man behauptete, man habe sich nur zum Spielen getroffen. So trug der Dreidel zur Erhaltung des Judentums bei.

So weit die Legende. Tatsächlich ist der Dreidel wesentlich jünger: Im Dreidel lebt ein deutsches Kinderspiel aus dem 16. Jahrhundert fort. Den Kreisel nannte man damals *Toton*, er trug die (lateinischen) Buchstaben P–N–J–F bzw. A–R–J–F.

Das Dreidel-Spiel

Das Spiel, das die Kinder der Legende nach damals mit dem Dreidel spielten, wird auch heute noch zu Chanukka zumeist um Süßigkeiten gespielt. Die Spieler drehen abwechselnd den Dreidel; die Seite, welche nach oben zeigt, gibt den Gewinn an:

- נ Nun = (*nichts*) – man gewinnt nicht, verliert aber auch nichts.
- ג Gimel = (*gut oder ganz*) – man gewinnt den gesamten Kasseninhalt, danach muss jeder Spieler wieder ein (zwei) Stück(e) in den Pot legen.
- ה He = (*halb*) – man gewinnt die Hälfte der Kasse (aufgerundet). (Manchmal wird verlangt, dass wenn nur ein Stück verbleibt, jeder zwei (eines) einlegen muss.)
- ש Schin = (*schlecht oder schnell ein*; jidd.) – man muss ein (zwei) Stück(e) in die Kasse legen. Wer nicht kann, ist raus.

(Ob jeweils ein oder zwei Stücke **Gelt** [sic] einzulegen sind, ist an verschiedenen Stellen unterschiedlich festgelegt. Offenbar handelt es sich um Varianten der Regeln.)

Am Ende der Zeitung findet ihr eine Bastelanleitung aus dem Internet für einen Papierdreidel, wie ihn die Guides und Späher auch am Lager verwendet haben. Kopieren - ausschneiden - zu-sammenbauen - und los geht's!

Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2

Adresse: Ebenfurther Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt
 Internet: www.scout.at/wr_neustadt2
 E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at
 Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937,
 Raiffeisenregionalebank Wiener Neustadt ZIB: 985967280



KRANKHEIT oder ALA CATONGA

Am Lager suchte uns eine bösartige Krankheit heim – der sogenannte Ohrwurm

Kaum hatte man diese Melodie im Ohr, musste man es immer wieder singen. Oft reichte nur ein Schlagwort, wie HEY und es fing schon wieder von vorne an – der Wurm treibt weiter sein Unwesen – und das bis zur beinahe Verzweiflung von Markus im GuSp Lagerbereich.

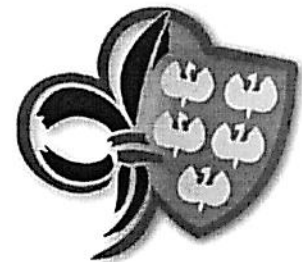
Die Melodie kann man zwar schwer auf Papier bringen, aber jeder, der sie einmal mitgesungen hat, hat sie im Kopf. Der Text ist ganz einfach, eine Person singt vor, die anderen singen nach. Zu jeder Strophe gibt es eine andere Bewegung. Bei HEY werden die Arme von den Zehenspitzen beginnend bis in die Aufrechte Haltung nach Oben gestreckt.

- . bedeutet kurze Betonung
- bedeutet lange Betonung

V: Hey
M: Hey
V: Ala catonga
.. - - -
M: Ala catonga

V: Hey
M: Hey
V: Ala catonga, tonga, tonga
. - - - -
M: Ala catonga, tonga, tonga

V: Hey
M: Hey
V: Ala catonga, tonga tonga, tonga, tonga,
.
M: Ala catonga, tonga tonga, tonga, tonga



Pfadfinderheim am Bunker

Unsere zukünftige Heimat am Bunker in der Ebenfurter Gasse nimmt Gestalt an. Die Gruppen- und die Schlafräume haben bereits Holzböden bekommen, die Toiletten sind fertig, in den nächsten Wochen werden die Beleuchtungskörper montiert sowie die Terrasse verfliest und die Brüstung fertig gestellt. Wenn nichts Größeres dazwischenkommt werden wir im Frühsommer 2009 ein riesen Eröffnungsfest feiern können... Wir freuen uns auf unser neues Zuhause!

WI/WÖ: Nach dem Sie mit farbigen Seifenschaum Ihre Füße gewaschen hatten.

Pia und Max: „Meine Fußsohlen brennen!“
Ulli: „Das ist weil Sie sich ohne Schmutz nicht auskennen!“
Pia: „Ja die sind jetzt sauber!“

Bei Ala catonga wechseln bei jeder Strophe die Bewegungen, die Bewegungen zu Hey bleibt immer dieselbe.

Während des Singens wird leicht mit den Hüften gewackelt, wie es in afrikanischen Ländern üblich ist.

- Hände auf die Nachbarschultern
- Hände auf die Knie des Nachbarn (je eine links und rechts)
- Hände um den Rumpf des Nachbarn – jetzt wird es eng!
- Der Fantasie beim Finden neuer Figuren sind keine Grenzen gesetzt

Babsi: „Ich möchte meine Mühlesteine in den Farben Schwarz, Blau und Gelb bemalen“

Anmerkung der Redaktion: Mühle spielen 2 Parteien...

Ulli Kuttner

Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2

Adresse: Ebenfurter Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt
Internet: www.scout.at/wr_neustadt2
E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at
Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937,
Raiffeisenregionalkbank Wiener Neustadt ZVR: 085067280



Unser Hike 2008

von Kirchschatz nach Lockenhaus

Als wir von Kirchschatz weg gingen trafen wir auf einem Radweg einen Pfadfinder von Kirchschatz. Auf dem Weg nach Steinbach trafen wir „DIE HEUSCHRECKE“!! In Steinbach suchten wir nicht lange die Bushaltestelle sondern fanden sie gleich und konnten die Fragen schnell lösen.

Als wir auf dem Weg nach Pilgersdorf waren wollten uns drei ältere Damen mitnehmen doch wir verweigerten. In Pilgersdorf trafen wir einen Mann der uns eine Abkürzung zeigte die aber sehr steil war. =(

Auf dem Weg nach Hochstraß verirrtten wir uns fast im Wald, doch Pamela ist Orientierungsläuferin und wusste wie es wieder raus ging. In Hochstraß angekommen fanden wir gleich eine Unterkunft bei einem Biobauern, der uns ein Zimmer mit Bett anbot, danach bestellte er uns eine Pizza die echt lecker war. Nach ca. 30 Minuten kam die andere Patroulle und durfte auch dort übernachten. Am Abend verkleideten sich Jakob und Thomas als Mädchen. ☺

Wir schliefen alle sechs in einem Ehebett. Als wir alle beim einschlafen waren streckte Melanie sich übers ganze Bett. Pamela lag bald quer über allen anderen und Sophia klebte an der Wand. Aber auf einmal begann Melanie uns im Schlaf zu schlagen und deswegen weckten wir sie auf. Die andere Patroulle ging schon um sechs Uhr los und wir erst um sechs Uhr dreißig. Als wir am Weg nach Lockenhaus waren trafen wir einen Bäcker bei dem wir Zuckerweckerl kauften. Da Sophia kein Geld hatte schenkte er ihr eines und noch für Pamela und Melanie ein zweites dazu. Bei einer Straße sah Sophia einen Frosch sie wollte ihn fangen aber schaffte es nicht danach versuchte Pamela den Frosch zu fangen und Gott sei dank schaffte sie es und legte ihn in die Wiese. In Lockenhaus beim Billa trafen wir die andere Patroulle wieder. Leider trafen wir uns um neun Uhr mit Markus vor der Kirche und konnten die letzten Kilometer nach Rechnitz nicht mehr zu Fuß gehen, weil wir einen Termin beim Schmied hatten.

Patroulle Panther : Pamela, Melanie, Sophia

Hike Patroulle Füchse SoLa 08

Als wir in Oberpullendorf aus dem Auto ausstiegen gingen wir zum Rathaus, das leider geschlossen war. Daher hatte sich unsere Stimmung deutlich verschlechtert. Als wir dann nach einer Lösung suchten besuchten wir ein Gasthaus Namens *Gasthaus Franz Strommer*. Dort war glücklicher Weise ein Mitglied des Gemeinderates. Er konnte uns viele Fragen beantworten, wir wollten danach das Gasthaus verlassen wurden aber von der Wirtin aufgehalten. Sie war sehr nett zu uns und gab jeden ein Freigetränk. Ihre Tochter ging gemeinsam mit uns vor die Tür und erklärte uns den kürzesten Weg von Oberpullendorf nach Dörfel. Sie sagte uns, dass wir einen steilen Weg zu einem Sporthotel gehen müssten und links davon in einen Güterweg einbiegen mussten. Als wir den steilen Hang hinaufgingen hatte Annika bald keine Kraft mehr, und bekam nur schwer Luft. Da unsere Patroulle aber schon sehr weit weg von Oberpullendorf war mussten wir nach Dörfel weiter gehen, machten aber immer wieder lange Pausen. In Dörfel maschierte Jakob sofort zu einer Telefonzelle und rief Markus an. Annika setzte sich dazwischen auf den Gehsteig und versuchte wieder zu Kräften zu kommen. Nach einiger Zeit kamen endlich Markus und Babsi um Annika wieder zum Lagerplatz zu bringen. Nach dieser Pause maschierten wir nur noch zu dritt weiter. Dafür mit sehr viel Motivation. Wir kamen recht schnell voran und schafften das 7 km lange Straßenstück in einer Stunde, weil wir so abgelenkt vom lustigen Singen waren. Wir machten eine kleine Esspause bei der uns Thomas S. bald wieder zum Weitergehen drängte, Hanna sich zu Tode lachte und Jakob glaubte, dass er sein Brot bestrich, aber eigentlich den Tisch beschmierte. Diese Rast fanden wir alle sehr lustig. Bald danach sahen wir schon die Dächer von Piringsdorf. Dort versuchten wir unsere Fragen zu beantworten. Keiner öffnete die Tür, obwohl viele von ihnen Zuhause war. Einer schrie sogar „Schleichs euch es Trotteln“. Das war sehr ärgerlich. Da wir in diesem unfreundlichem Ort nicht mehr bleiben wollten machten wir uns sofort auf den Weg nach Hochstraß. Eine Frau war sehr nett und erklärte uns einen Abschnneider. Das fanden wir sehr nett. Als wir in Hochstraß ankamen war es zwar schon sehr spät aber wir wollten trotzdem noch nach Lockenhaus.

Wir gingen in Hochstraß an einem Gasthaus vorbei. Die Leute dort sahen uns sehr komisch an. Wir waren sehr überrascht als einer der Männer uns nachging und sagte, das er unsre andere Patroulle (Panther) schon aufgenommen hatte. Wir fragten ihn dann natürlich sofort ob wir auch bei ihm übernachten könnten. Er musste noch überlegen wo wir Platz hätten. Aber dann sagte er, dass das Zimmer der Mädchen groß genug war. Als wir uns dort sahen freuten wir uns sehr. In der Nacht erzählten Jakob und Thomas noch ein paar gruselige Geschichten. Danach schliefen wir ein. Am Morgen weckte uns unser Quartiergeber sehr nett auf und unsere Patroulle machte sich um 6 auf den Weg nach Lockenhaus. Dort frühstückten wir und riefen unseren Führer Markus an. Wir wollten eigentlich noch bis nach Rechnitz gehen aber er erklärte uns, das wir den Hike leider hier beenden mussten wegen einem Termin in der Schmiede (Lagermotto: Handwerke). Wir warteten einige Zeit in Lockenhaus auf ihn wo wir auch wieder die andere Patroulle trafen. Zufällig fuhr unser GF Thomas mit dem Auto durch die Stadt, blieb stehen und tratschte ein wenig mit uns. Bald danach traf auf Markus ein und wir fuhren auf den Lagerplatz zurück. Dort freuten wir uns schon auf die Wi/Wö und sie sich schon auf uns.

Es war ein toller Hike, obwohl er wegen dem schlechten Wetter verschoben wurde und dadurch auch früher beendet werden musste.

Thomas, Jakob, Hanna, Annika

Pfadfinderguppe Wiener Neustadt 2

Adresse: Ebenfurther Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt
Internet: www.scout.at/wr_neustadt2
E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at
Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937,
Raiffeisenregionalebank Wiener Neustadt ZVR: 985967280



AUS DEM TAGEBUCH EINES FRITZIS

Tag 45

Liebes Tagebuch, du wirst nicht glauben, was heute geschehen ist! Kaum haben die komischen Zweibeiner mit der schrillen Quietschstimme (du erinnerst dich doch, ich habe dir von diesen furchtbar hohen und schrecklich lauten iiiiiiiii-Rufen erzählt!) sich vom Acker gemacht nachdem wir ihr Lager geplündert und den gesamten Vorrat dieses leckeren klebrig-süßen Zeugs in unser Versteck gebracht haben, schon tanzen hier die nächsten dieser Gattung an und machen sich vor unserer Nase breit. Dabei haben doch Hilde und Liesel ihren Besuch angekündigt, die sind ohnehin schon anstrengend genug ohne dass sie mir ständig damit in den Ohren liegen, dass wir selber schuld sind an dieser Zweibeinerplage, weil wir „zu wenig hart durchgreifen“ (O-Ton Hilde) und „immer nur diese weiße Pädagogik anwenden statt die totale Autorität durchsetzen“ (O-Ton Liesel). Ach Mist, das hat mir gerade noch gefehlt, dass die hier auftauchen – sowohl die einen als auch die anderen. Ich sehe schon, wie das endet – im totalen Chaos und Desaster. Dabei wirken die neuen Zweibeiner gar nicht mal so übel, vor allem der große, der immer von Eck zu Eck schlurft und lustige Dinge aus Futter macht, scheint Stil zu haben. Ich hab die Bande heute vorerst mal nur aus sicherer Entfernung beobachtet und mich im Hintergrund bedeckt

gehalten – mal die Lage checken – du verstehst?!

Tag 46

Ich habe heute die Vorratskammer dieser Zweibeiner entdeckt – war nicht sehr schwer, sie war genau dort, wo auch die vorigen sie hatten. Diese Zweibeiner sind doch alle gleich und leicht zu durchschauen. Wie dem auch sei – dieser Zweibeiner hat nicht nur Stil sondern auch Geschmack! Was für ein Glücksfall, die Hilde und die Liesel sind doch eh immer so etepetete was das Essen angeht – die werden Augen machen, was ich diesmal auf den Tisch bringe! Aber ich muss mich wohl sputen, wenn ich da noch was abbekommen will, denn die sind ja wahre Vielfraße, und auch viel mehr Exemplare als ich vermutet habe. Der Große ist wohl so was wie ein Obernager, der hat was zu sagen. Werd mich bei dem mal vorstellig machen!

Tag 47

Pfuhh – von wegen Stil! Das einzige, das dieser grobe Kerl hat ist ein barbarischer, primitiver Jagdinstinkt und eine tödlich-kreative Art und Weise einen Staubzusammentreiber gegen unschuldige Geschöpfe zu erheben. Ich bin außer mir, ich hab geglaubt ich traue meinen Augen nicht! Ich wollte mich nur vorstellen und ein wenig rausschnuppern, von wegen gute Nachbarschaft und so, doch so schnell konnte ich gar nicht „Nag nag nag“ sagen, schlägt der wie ein Berserker um sich und Sachen nach mir! Was ist denn das für ein Benehmen, frag ich dich?! Und ich hör

schon die Hilde: „So was hätt's bei mir z'Haus nie gegeben – n i e m a l s !!“ Von wegen Stil – ein Rüpel ist das, und die vielen Leckereien sind nur Tarnung und Täuschung. Na warte, Bürschchen, wir werden schon noch unseren Spaß miteinander haben.

Tag 48

Da bin ich wieder, liebes Tagebuch! Heute war es also so weit, Hilde und Liesel sind aus der Großstadt angerauscht, und schon als ich sie beim Autobus im Ort in Empfang genommen habe, haben sie bemerkt, dass ich versuche ihnen etwas zu verheimlichen, und freilich auch gleich erraten, dass wir unsere Zweibeinerplage noch immer nicht unter Kontrolle gebracht haben. Weißt du, liebes Tagebuch, ich persönlich hab eigentlich gar nix dagegen, die Zweibeiner in der Nachbarschaft zu haben. Ja gut, ab und an ist es ein wenig gefährlich, aber erstens sind nicht alle Zweibeiner so schlagkräftig unterwegs wie die jetzt, sondern geben uns oft sogar noch einige Leckerlis ab, und zweitens sind unsere Kinder auch schon groß genug und erfahren genug, dass sie sich zurecht finden und lauernde Gefahren erkennen und richtig einschätzen können. Aber damit habe ich bei Hilde und Liesel natürlich keine Chance. Viel schlimmer noch, die zwei wollen sich hier jetzt als die großen Retterinnen aufspielen. Die bilden sich doch tatsächlich ein, sie könnten etwas gegen die Zweibeiner ausrichten! Na, da bin ich ja

Pfadfinderguppe Wiener Neustadt 2

Adresse: Ebenfurther Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt

Internet: www.scout.at/wr_neustadt2

E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at

Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937,

Raiffeisenregionalebank Wiener Neustadt ZVR: 985067280



mal gespannt, was die zwei da aushecken. Ich werd's mir bequem machen, und das Schauspiel aus dem Lehnssessel beobachten, und meine Freude dran haben. Das wird ein Spaß!

Tag 49

Ach liebes Tagebuch, da hast du echt was verpasst heute, mein Bauch schmerzt immer noch vor lauter Lachen! Hilde und Liesel, die zwei Schlaumeier, haben sich als wahre Lachnummer entpuppt, damit haben sie wohl nicht gerechnet, dass ihr ach so genialer Plan so daneben gehen wird. Als ob ich's nicht schon vorher gewusst hätte! Was genau ihr Plan gewesen ist, kann ich dir gar nicht sagen, denn das war ein großes Geheimnis. Gleich nach unserer Ankunft im Bau und einer minimalistischen Begrüßung haben sich die zwei zurückgezogen und begonnen, einen Plan auszutüfteln, wie sie die Zweibeiner in die Knie zwingen können. Wir durften sie dabei auf keinen Fall stören, nicht einmal das Nachtmahl wollten sie mit uns bei Tisch einnehmen (und das soll was heißen, denn sonst können sie gar nie genug bekommen von den Köstlichkeiten aus meiner Küche). Erst nach vielen Stunden sind sie heute dann wieder aus ihrer Kammer gekommen und haben verkündet, dass ihr Plan bombensicher sei und von ebensolcher Effizienz und Effektivität. Dann haben sie sich in Tarn- und Kampfanzüge gekleidet, die sie in der Nacht wohl selbst geschneidert haben, eine Angst einflößende Kriegsbemalung aufgetragen und sich bis an die Zähne mit Krimskrams

bewaffnet. Ein Bild für Götter sag ich dir, wir hatten echt Mühe, nicht laut loszuprusten und uns vor Lachen am Boden zu wälzen. Jedenfalls sind sie so losgezogen, und wir haben alles aus sicherer Entfernung beobachtet. Womit sie nämlich nicht gerechnet haben, die zwei, ist, dass auch die Zweibeiner nicht auf der faulen Haut gelegen sind, sondern ebenfalls ihr Waffenarsenal aufgestockt und zusätzliche Streitkräfte hinzugezogen haben, sodass sie nicht einem einzigen sondern gleich mehreren Zweibeinern gegenüber standen. Und die haben Hilde und Liesel erst mal einige Runden durch den Raum gejagt, so schnell hab ich die zwei Tanten noch nie rennen sehen! Und weil sie mit den örtlichen Gegebenheiten nur wenig vertraut sind hat es auch einige Runden durch den Raum gedauert, bis sie unsere Schleich- und Fluchtwege entdeckt haben. Laut kreischend sind sie die Holzvertäfelung entlang gedüst wie ein Sputnik, von der Umsetzung ihres tollen Planes war keine Rede mehr! Zurück im Bau mussten wir dann ihre „Wunden“ pflegen und die schmerzenden Muskeln massieren und warme Umschläge und ein heißes Bad anbieten, damit unsere Heldinnen wieder zu Kräften kommen konnten. Ein Schauspiel sag ich dir! Ich bin gespannt, ob sie nun schon aufgeben oder noch einen Trumpf im Ärmel haben.

Tag 50

Hilde und Liesel sind abgereist...oder zumindest so ähnlich. Aber alles der Reihe nach. Nach dem

gestrigen Desaster wollten Hilde und Liesel erst mal nicht klein begeben, sondern mit einem neuen, besseren Plan die Zweibeiner ein für allemal und endgültig vertreiben. Einen Mangel an Entschlossenheit kann man den beiden Schwadronen nun wirklich nicht nachsagen! Was auch immer sie vorgehabt haben mögen, letzten Endes waren sie im Ofen gefangen und schwitzten sich einen runter. Auf Drängen meiner Liebsten habe ich die beiden dann doch über unseren Ofengeheimtunnel aus dem Backrohr befreit, wenn es nach mir gegangen wäre hätten die beiden ruhig noch eine Weile schmoren können. Weil sie aber nun um den Geheimgang wussten, kletterten sie noch einmal zurück. Wenn sie die Zweibeiner schon nicht vertreiben konnten, so wollten sie sie wenigstens noch ein wenig ärgern. Was tragischerweise damit endete, dass Liesel gefasst und von dem Großen ohne Pardon umgesiedelt wurde. Zuletzt habe ich sie von einem großen, stinkenden, gelben Brummerwagen winken gesehen. Aber sie sah nicht wirklich unglücklich aus, sondern mampfte an einer Brotrinde, die sie dort wohl gefunden haben muss. Hilde war freilich außer sich vor Wut, und gab MIR die Schuld an allem. Das wäre ja noch schöner! Jedenfalls ist sie wutschraubend und schimpfend abgedampft und zurück in die Großstadt gefahren, wo sie sich in ihrer zweibeinerfreien Nachbarschaft von den Strapazen am Land erholen wird können. Ein Freund, der in der Nähe von Hilde

Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2

Adresse: Ebenfurther Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt
Internet: www.scout.at/wr_neustadt2
E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at
Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937,
Raiffeisenregionalkbank Wiener Neustadt ZVR: 085067280



wohnt hat mir einmal erzählt, dass die „tolle Nachbarschaft“ von der Hilde immer so schwärmt nur deshalb zweibeinerfrei ist, weil sie tief unter der Oberwelt in einem feuchten Loch wohnt. Na dann doch lieber ein paar Zweibeiner hie und da, und immer ausreichend Tageslicht und frische Luft und ausreichend Platz, kann ich nur sagen. Nachdem Hilde und Liesel also nicht mehr bei uns zu Gast sind, hab ich mich auch wieder einmal hinaus gewagt, und meine Zweibeinerbeobachtungen fortgesetzt. Ganz ruhig und nett sind sie da im Eck beieinander gesessen,

ich war beinahe schon gerührt. Und keiner hat mir ein Haar gekrümmt oder mich entdeckt, weil wir Landnager eben doch eine Spur cleverer sind!

Tag 51

Hallo liebes Tagebuch! Mein Zweibeinerabenteuer ist heute zu Ende gegangen, denn die Truppe ist soeben abgereist. Das war ein Treiben, bis die alle ihre Siebensachen beisammen hatten. Beim Abschied hat mich doch beinahe ein wenig Wehmut ergriffen, denn obwohl wir so einen schlechten Start miteinander hatten, sind mir die Zweibeiner ans Herz gewachsen, weil sie sich

von Hilde und Liesel nicht an der Nase herumführen ließen und obwohl ungewollt haben sie uns sehr geholfen, diese Plagegeister zumindest für die nächste Zeit los zu sein. Ich bin gespannt, ob das die letzten Zweibeiner waren, die vor dem Winter hier Quartier bezogen haben, oder ob wir im Sommer noch mal neue Nachbarn bekommen. Von wegen Zweibeinerplage, papperlapapp! Es ist doch herrlich ein schönes Zuhause zu haben, wo sich immer etwas tut. Oder was meinst du?

B.



Impressum:

Lagerzeitung der Pfadfinder
Wr. Neustadt 2
Zweck: Info's und Entspannung
Verantwortlich für den Inhalt:
Das Lagerteam
Verlagsort: Welcher Verlag?
Erscheinungsdatum: September
2008
Weitere Informationen:
www.scout.at/wr_neustadt2



Die kleine, aber unerschrockene Schar der Lagerteilnehmer 2008

Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2

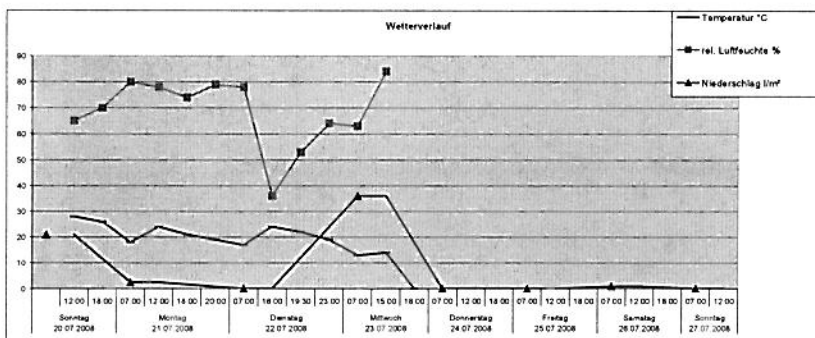
Adresse: Ebenfurther Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt
Internet: www.scout.at/wr_neustadt2
E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at
Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937,
Raiffeisenregionalebank Wiener Neustadt ZVR: 085067280



Das Wetter am Sommerlager 2008



Datum	Sonntag 20.07.2008		Montag 21.07.2008			Dienstag 22.07.2008			Mittwoch 23.07.2008		Donnerstag 24.07.2008			Freitag 25.07.2008			Samstag 26.07.2008			Sonntag 27.07.2008			
Uhrzeit		12:00	18:00	07:00	12:00	18:00	20:00	07:00	16:00	19:30	23:00	07:00	15:00	18:00	07:00	12:00	18:00	07:00	12:00	18:00	07:00	12:00	
Temperatur	°C	28	26	18	24	21	19	17	24	22	19	13	14	Keine weiteren Werte, da die Wetterstation ein Opfer des Sturmes wurde!									
rel. Luftfeuchte	%	65	70	80	78	74	79	78	36	53	64	63	64	Keine weiteren Werte, da die Wetterstation ein Opfer des Sturmes wurde!									
Luftdruck	mbar	1050	1050	1054	1054	1060	1058	1059	1060	1017	1060	1011	Keine weiteren Werte, da die Wetterstation ein Opfer des Sturmes wurde!										
Niederschlag	l/m²	21		2,5			0			36		0			0			1			0		
Wetter		heiter, untertags ziehen Wolkenfelder durch, abends heftige Gewitter		bewölkt, teilweise sonnig, am Abend ergiebige Regenschauer			In der Früh noch bewölkt, am Nachmittag lockert es auf, böiger Wind			den ganzen Tag heftigen Niederschlag und Sturm (Böen bis ca. 90km/h)		bewölkt und weiter stürmisch			heiter			heiter			zunehmend sonnig		



Wie bereits erwähnt hatten wir nicht gerade Glück mit dem Wetter.... aber wenigstens beim Auf- und Abbau der Zelte war es trocken und die Sonne hat gelacht...

BiPi sagte beim Jamboree 1928 in Budapest: „Als ich im Stadion von Budapest zur gleichen Zeit wie ein schwerer Platzregen ankam, wurde ich wieder einmal als „Baden Meister - Bademeister“ begrüßt. Ich erklärte den Jungen, dass ich den Regen absichtlich deshalb mitgenommen habe, um ihre Fähigkeiten besser beurteilen zu können, da ich nicht erwartet habe, dass sie ausschließlich Gut-Wetter-Pfadfinder seien...“

Pfadfinderguppe Wiener Neustadt 2

Adresse: Ebenfurther Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt
 Internet: www.scout.at/wr_neustadt2
 E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at
 Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937,
 Raiffeisenregionalebank Wiener Neustadt 7100 085067280



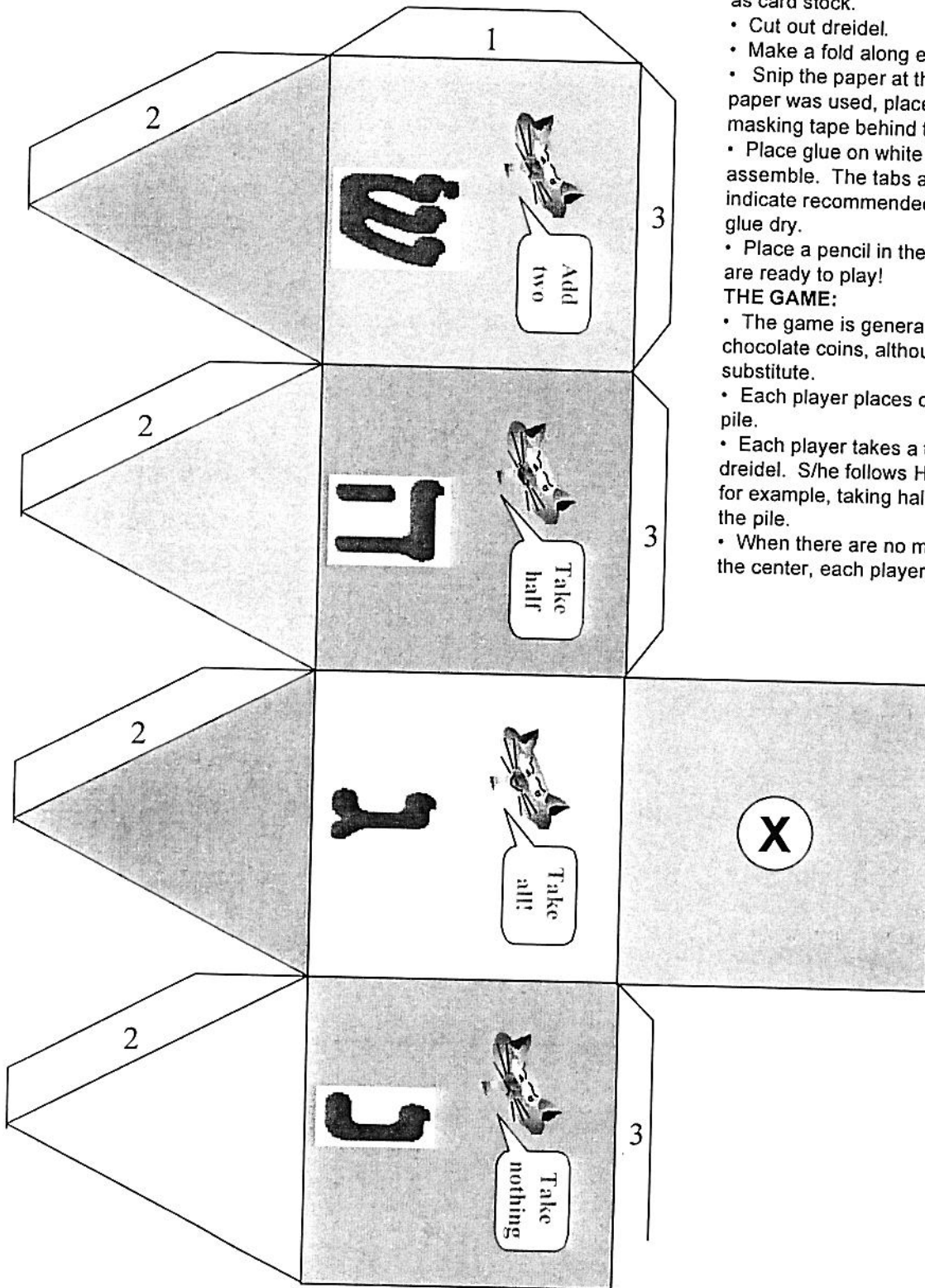
Eindrücke...



Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2

Adresse: Ebenfurter Gasse 4, 2700 Wiener Neustadt
Internet: www.scout.at/wr_neustadt2
E-Mail: pfadi.wn2@gmx.at
Bankverbindung: Kontonummer 31344, BLZ 32937,
Raiffeisenregionalebank Wiener Neustadt ZVR: 085067280

HanuKat Dreidel!



- Print, preferably on a heavy paper such as card stock.
- Cut out dreidel.
- Make a fold along each black line.
- Snip the paper at the "X." If regular paper was used, place a piece of masking tape behind the "X" first.
- Place glue on white tabs and assemble. The tabs are numbered to indicate recommended gluing order. Let glue dry.
- Place a pencil in the top hole and you are ready to play!

THE GAME:

- The game is generally played using chocolate coins, although, feel free to substitute.
- Each player places one coin in a center pile.
- Each player takes a turn spinning the dreidel. S/he follows HanuKat's direction, for example, taking half the coins from the pile.
- When there are no more coins left in the center, each player adds in another.